



Vierteiljährlicher Abonnementspreis in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnement 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Inserionsgebühren für den Raum einer sechsteiligen Zeitungs-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Erpedition: Herrenstraße Nr. 29. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 380. Mittag-Ausgabe.

Sechshundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Dinstag, den 17. August 1875.

## Deutschland.

Berlin, 16. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Kreisbaumeister Maurer zu Schlachten den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Schullehrer Ernst zu Steinau a. D. den Adler der Inhaber des Königlich-hannoverschen Ordens von Hohenzollern verliehen.

Der Candidat Ludwig Stern ist zum Directorial-Assistenten bei der Gypswärker-Abtheilung der Königl. Museen zu Berlin bestellt worden. — Der bei der hannoverschen Staats-Eisenbahn beschäftigte Eisenbahn-Bau-Meister Claudius, bisher zu Hannover, ist an die Ostbahn nach Königsberg versetzt.

Dem Ingenieur G. Hambruch zu Berlin ist unter dem 13. August 1875 ein Patent auf ein pneumatisches Pumpwerk auf drei Jahre erteilt worden. — Dem Jean Joseph Etienne Lenoir in Paris ist unter dem 13. August d. J. ein Patent auf ein Verfahren zur Herstellung von Spiegeln auf drei Jahre erteilt worden.

Berlin, 16. Aug. [Ihre Majestät die Kaiserin-Königin] wohnte gestern dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Allerhöchstdieselbe besuchte das Waisenhaus zu Glinde und das St. Josephs-Krankenhaus in Potsdam. — Dem Kammerherrndienst bei Ihrer Majestät hat der Königl. Kammerherr Graf Magnis abgenommen.

Heute war Ihre Majestät in Berlin, um die Kaiserin-Augusta-Stiftung in Charlottenburg zu besuchen.

Berlin, 16. August. [Ländliche Anstaltungen.] — Erbanprüche.] In jüngster Zeit beschäftigten sich Berliner Nachrichten lebhaft mit der Vorbereitung eines Gesetzes über die Erleichterung ländlicher Anstaltungen. Vor 2 Jahren fanden nämlich com-missarische Verhandlungen der verschiedenen Ministerien statt, die die Frage zum Gegenstand hatten, wie die Lage der ländlichen Arbeiter zu bessern und wie dem Auswanderungsieber zu steuern sei. Aus diesen Verhandlungen ging seiner Zeit der Entwurf eines Gesetzes hervor, das die ländlichen Anstaltungen einer neuen Regelung unterwerfen sollte. Ueber das Stadium dieser Angelegenheit laufen nun augenblicklich verschiedene Gerüchte um, und es verbindet sich mit denselben die Veröffentlichung eines Entwurfs, der zur Vorlage für die nächste Landtags-Session fertig gestellt sein soll. Dieser Entwurf ist aber völlig gleichlautend mit demjenigen, der nach den commissarischen Verhandlungen entstand. Die Dinge liegen nun gegenwärtig so, daß eine Revision der ländlichen Verhältnisse im Gange ist, und daß in Verbindung damit eine Modifizierung des früheren Entwurfs vorbereitet wird, welche dem nächsten Landtage zur Beschlußnahme unterbreitet werden soll. — An das auswärtige Amt gelangen zahlreiche Eingaben, die die Vermittlungen von Erbschaftsansprüchen auf dem Gebiete der Niederlande und ihrer Colonien zum Gegenstand haben. Eine für diesen Zweck nachgesuchte Vermittlung auf diplomatischem Wege bleibt jedoch in der Regel resultatlos, weil die Bittsteller ihre Erbanprüche meist auf unbestimmte Gerüchte stützen und sogar vielfach außer Stande sind, Ort und Zeit ihres vermeintlichen Erblassers anzugeben oder ihre verwandtschaftlichen Verhältnisse zu begründen. Abgesehen von diesem Mangel wird aber nicht beachtet, daß solchen Ansprüchen häufig die Einrede der Verjährung entgegengestellt werden kann, die nach niederländischem Gesetz nach 30 Jahren eintritt. Daraus ist klar, daß solche Gesuche überhaupt nur Aussicht auf Erfolg haben, wenn diese genügend substantiirt sind und sich auf Thatsachen stützen, die zur Beseitigung der Verjährungseinrede geeignet sind. Etwaigen Gesuchen gegenüber, denen diese notwendigen Bedingungen des Erfolges fehlen, wird das auswärtige Amt die Mitwirkung zur Verfolgung von Erbanprüchen versagen müssen.

Berlin, 16. August. [Ausdehnung der Verwaltungs-reformen auf die Rheinprovinz und Westfalen.] — Er-zichtung von Fortbildungsschulen. — Aufgefundener Sarg.] Die Ausschüsse dafür, daß die Regierung bereits in der nächsten Landtags-Session eine Vorlage, betreffend die Ausdehnung der Verwaltungsreformen auf die Rheinprovinz und Westfalen, einbringen werde, sind neuerdings, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, und wie auch eine hiesige Correspondenz der „Magd. Ztg.“ bestätigt, wieder sehr schwach geworden. Höchstens gewahren die neulichen Auslassungen der „Prov.-Corr.“ noch die Hoffnung, daß sich Graf Culenburg dazu entschließen werde, den in diesen Beziehungen mit überwältigender Majorität fundgegebenen Anschauungen des Abgeord-netenhauses schon jetzt Rechnung zu tragen. Man scheint in den maß-gebenden Kreisen noch immer nicht von der Befürchtung zurück-kommen zu können, daß die Uebertragung der Verwaltungs-reform auf die westlichen Provinzen den ultramontanen Bestrebungen in sehr wesentlichem Maße zu Gute kommen werde, eine Ansicht, die bekanntlich an Ort und Stelle theilweise wenigstens sehr entschiedenen Widerspruch findet. Wenn übrigens neuerdings hier und da die Verfechter der neuen Städteordnung und die Landgemeindeförderung seien speciell die neue Städteordnung und die Landgemeindeförderung seien verschoben, so daß erst die neue Legislaturperiode und der neugewählte Landtag damit befaßt werden würden, so kann das nur als Ver-muthung bezeichnet werden, die zudem im höchsten Grade unwahr-scheinlich ist. Die Vorarbeiten zu diesen Entwürfen waren bekanntlich bereits einmal vollkommen abgeschlossen, letztere sogar schon theilweise veröffentlicht. Da es sich nun bei einer etwaigen Umgestaltung derselben nur um unwesentliche Aenderungen handeln würde, so könnte die rechthetige Fertigstellung der betreffenden Vorlagen für die nächste Session keinerlei Schwierigkeiten bieten. Ueberdies aber liegen auch nicht die mindesten Anzeichen dafür vor, daß die Thätigkeit des Landtages etwa durch anderweitige Arbeiten derart in Anspruch genommen werden würde, daß ihm zur Berathung jener Reform keine Zeit übrig bliebe. Ein einigermaßen haltbarer Grund für den Ausschub derselben wäre danach unerfindlich, und man wird darum daran festhalten dürfen, daß die in Rede stehenden, dringend notwendigen Organisationsgesetze schon in nächster Session zur Berathung und zu einem gezielten Ab-schluß gelangen werden. — Bekanntlich ist den Städten nach der Gewerbeordnung anheimgestellt, durch Ortsstatut obligatorische Fort-bildungsschulen zu errichten. Wie neuerdings verlautet, läge es in der Absicht der Regierung, diese Berechtigung auch auf die ländlichen Gemeinden auszuweiten. Ob die Nachricht richtig ist, müssen wir dahin gestellt sein lassen; soviel aber ist gewiß, daß eine derartige Maß-regel doch sehr gewichtige Bedenken gegen sich haben würde. Die Fortbildungsschule ist an und für sich ein viel zu noth-wendiges Glied in dem gesammten Organismus des Unterrichts-wesens, als daß man es von dem Gutbefinden der Einzel-

gemeinden, und nun vollends der ländlichen, abhängig machen sollte, ob sie im einzelnen Falle errichtet werden soll oder nicht. Dann aber berührt die Einrichtung auch weiter derart die Rechte und die Leistungsfähigkeit des Einzelnen, daß dieselbe grundsätzlich nur von Staats-wegen und durch Gesetz geregelt werden kann. Und das wird am einfachsten und naturgemäß im Rahmen des Unterrichtsgesetzes ge-schehen. Eine vorläufige Regelung dieser Frage für die ländlichen Bezirke scheint jedenfalls nicht so dringlich, daß man darum die Be-denken, welche der Maßregel sich entgegenstellen, fallen lassen könnte. — Den Nachforschungen, welche die Direction des hiesigen märktischen Provinzial-Museums — des ständigen Centralpunktes für die wissen-schaftliche Erforschung der Vorzeit Brandenburgs — laut höheren Auf-trages hat anstellen lassen, ist es gelungen, wenigstens einen der Särge von Vorfahren des preussischen Königshauses, die angeblich bei der Translocirung derselben nach der Fürstengruft verloren gingen, in letz-terer zu entdecken. Man glaubt, daß das gleiche auch bezüglich der übrigen, wozu u. A. der des Kurfürsten Albrecht Achilles gehört, der Fall sein wird.

[Dementi.] Wie bereits telegr. gemeldet, schreibt der „Staats-Anz.“: In einem Theil der Presse tritt die Behauptung, daß die belgische Regierung auf Grund von amtlichen oder halbamtlichen Mittheilungen der Reichsregierung die aus Preußen ausgewanderten Ordensbrüder und Nonnen veranlaßt habe, sich von der deutschen Grenze zu entfernen, immer wieder zu Tage. Wir sind dagegen in der Lage, erklären zu können, daß eine solche Anregung oder Mittheilung von der kaiserlichen Regierung weder direct noch indirect in Brüssel gemacht worden ist.

[S. M. S. „Augusta“] ist am 11. Juli c. von Rio de Janeiro nach Montevideo in See gegangen.

## Schweiz.

Bern, 11. August. [Vom Gotthardtunnel.] Nach dem 31. bundes-räthlichen Berichte an die Subdewasserkommission über den Fortgang der Gotthardtunnelbauten, welcher den Zeitraum vom 31. Mai bis 30. Juni 1875 umfaßt, aber erst heute erschienen ist, hat der Nichtstollen im großen St. Gotthardt-Tunnel auf der Nordseite bei Göschenen während dieses Zeitraumes um 99,3 Meter zugenommen, indem er von 2118,2 Ende Mai auf 2217,5 Meter vorgebracht ist, und auf der Südseite bei Airolo um 115 Meter, indem er hier von 1861,5 Ende Mai auf 1976,5 Meter Tiefe stieg. Also Gesammt-fortschritt 4194 Meter. Auf der Nordseite wurden im Durchschnitt 1634 Arbeiter beschäftigt, Maximum 1921; auf der Südseite im Durchschnitt 1716, Maximum 2167, also im Ganzen durchschnittlich 3350, Maximum 4088. Auf der Nordseite durchführte der Nichtstollen graugrauen Schiefer, ver-schiedene Arten Gneis und Quarzschiefer, enthaltend viele Einschaltungen von Quarz und Feldspath. Die Wasserdurchsickerung nahm im Juni etwas zu, bestand jedoch nur in Ausflüssen. Bis auf 2180 Meter drang es Tropfen um Tropfen durch, während es von 2180 bis 2203 Meter tief in Regenform fiel. In der Tiefe von etwa 2200 Meter ist der Nichtstollen unter der Ebene von Andermatt angelangt. Sehr lebhaft hat man auf der Nordseite an der Regelung des Neuhettes gearbeitet. Auf der Südseite bei Airolo stieß der Nichtstollen von 1861,5 bis auf 1976,5 Meter tief abwärts auf Lager von quarzigem Glimmerschiefer, von Chlorglimmerschiefer, von Hornblendeglimmerschiefer, von Hornblendeschiefer und von Granatglimmer-schiefer. Bis auf 1930 Meter Tiefe blieb der Felsen bis auf einige Aus-schweifungen auf der Südseite trocken; zwischen 1940 und 1950 Meter fiel das Wasser regnerartig sehr reichlich von der Decke der Galerie, und in der Tiefe von 1960 bis auf 1972 Meter entfloß es dem Frontschnitt und den Seitenwänden, ja, selbst der Decke fast fortwährend, da es durch Schneefall und starken Regen bedeutend vermehrt war. Wieviel erreicht hier der Wasserabfluß aus dem Tunnel 291 Liter in der Secunde; durchschnittlich betrug er 280 Liter. Auf den tieferen Halbbahnen arbeiten an der Section Lugano-Chiasio täglich durchschnittlich 412 Arbeiter, Maximum 810; an der Section Biasca-Bellinzona durchschnittlich täglich 557, Maximum 799; an der Section Bellinzona-Locarno durchschnittlich 130, Maximum 229. Außer-dem waren mit der Ausführung verschiedener Gebäulichkeiten auf den Sectionen Biasca-Bellinzona und Bellinzona-Locarno täglich durchschnittlich 293 Arbeiter beschäftigt, Maximum 477, und auf der Section Lugano-Chiasio durchschnittlich 97, Maximum 157. Im Ganzen betrug die Durchschnittszahl der Arbeiter auf den tieferen Halbbahnen 1489 und auf der gesammten Gotthardlinie 4713 gegen 4839 Ende Mai.

Bern, 12. August. [Tagesbericht.] Heute tritt in Beben eine internationale Konferenz der Cantone Genf, Waadt und Valais zusammen, in welcher die Frage der Frierlegung des Genfer Sees anlässlich geprüft werden soll. — Nächste Woche wird in Lausanne ein Freimaurer-Congress abgehalten werden, auf welchem man Abgeordnete aus allen Welttheilen erwartet. — In Genf fangen die Ultramontanen an, ihren Grundbesitz flüssig zu machen. So haben sie das Spital im Plainpalais verkauft, die Schule in der Rue Lausanne und die Klöster in der Rue des Chanoines und zu Ebene-Bourg. — Erbschaften Eugenie macht von Arenenberg aus fleißig Ausflüge in die Umgegend. Vor einigen Tagen war sie auch mit ihrem Sohne auf dem Uto im Canton Jürich.

## Italien.

Rom, 10. August. [Das Ministerium Minghetti] fühlt das Bedürfnis, daß es, um sich zu erhalten, eine gemäßigte Politik zu schaffen hat, da die Rechte der Deputirtenkammer die nöthigen Garan-tien dafür nicht mehr bietet, nachdem die Schachzüge der Opposition sie gespalten haben. Die Grundlage der Rechte, schreibt man der „R. Z.“, wäre deshalb zu erweitern, und die Elemente, welche zu den früheren Ministerien einverständliche Beziehungen hatten, wären be-sonders bei dem neuen Bau mitzuverwenden. Diese bestehen größtentheils aus jener Aristokratie, welche nach den vergeblichen Versuchen, das gegenwärtige Ministerium zu beseitigen, von dem öffentlichen poli-tischen Leben sich fern hielt. Diese Klasse zeichnet sich weit weniger durch Intelligenz, als durch den Genius aus und könnte jetzt vorzögl-lich aus dem letzten Grunde als Vorwerk wider den Nationallibera-lismus dienen. Diese Aristokratie versteht sich mit dem Clerus und könnte für die Verständigung mit dem Vatican, wie sie, man sage, was man wolle, das Ministerium allerwege anstrebt, wesentliche Dienste thun. Die Clericalen in der Maske bei den Municipalwahlen sind ein Beweis dafür. Die neue in Aussicht genommene Partei der Moderirten würde, hofft man, durch ihr Anlehnen an die Regierung den Gegnern das Handwerk legen; Frankreich freilich würde dabei als starker Schutz des heil. Stuhles wider den Radicalismus dastehen. Der in Frankreich mächtige Jesuitismus macht inzwischen die Italiener be-zorgt, ihre Regierung könne in staatsfeindliche Pläne wider Deutschland verwickelt werden, und schon deshalb mußte die Regierung jedes ent-schiedene Anlehnen an Frankreich vermeiden. Auch in Italien herrscht der Jesuitismus da, wo man ihn gern hinwegwünschte. Es giebt aber auch noch eine Fraction der gemäßigten Partei, welche heute mehr denn je Italiens Stärkung ausschließlich in dem Zusammengehen mit dem Papstthum sieht. Die Gemäßigten waren stets in die französische Freundschaft verliebt, und deshalb kann es nicht wundern, wenn die

neue Theorie der Vereinigung in der Stille ein starkes Contingent auch für den Vatican bereit hat, wie sehr sie auch überzeugt ist, daß dieses Contingent vorerst keinen Marschbefehl erhalten wird. Der immer wiederkehrende Refrain der Moderati, welche die Verständigung um jeden Preis wollen, ist die in unseren Tagen durch tausend ge-schichtliche Sünden gestörte Einheit von Kirche und Staat. Christus und die Apostel nahmen doch aber den Staat, den sie vorfanden, die römische Welt Herrschaft, als etwas, in das man sich schicken müsse; sie fügten sich der Obrigkeit, indem sie ihrem Kaiser gaben, was des Kaisers ist, und ermunterten sich in den Episteln: Seid unterthan der Obrigkeit! Die Apostel dachten nicht daran, wider die heidnische Obrigkeit Opposition zu machen, noch die Religion mit der Politik zu verwechseln. Die spätere Kirche erbaute sich auf einem andern Grunde als der Staat, und ihre beiderseitige Berührung war selten eine andere als eine feindliche.

[M. gr. Nardi,] der bei öffentlichen Anlässen gern immer oben-an zu sitzen pflegt, ging zur O'Connell-Feier nach Dublin, weil er, wie seine Freunde in den clericalen Blättern ausbrachten, den römi-schen Clerus zu vertreten habe. Dies ist indessen äbel vermerkt wor-den, und seine Gegner erreichten, daß M. gr. N. Rinaldini von der Propaganda mit dieser Mission beauftragt ward. Cardinal Franchi ist besonders dem M. gr. Nardi abgeneigt, weil er nicht müde wird, in der „Voce della Verita“ den König Alfonso und seine Regierung zu verkettern.

[Der Vatican und Frankreich.] Der Paps hat M. gr. Dupanloup zu sich beschieden, und wenn er da ist, dann mag sich auch die Regierung irgend eines clericalen Kunststückchens versehen, womit man ihre auswärtige Politik durchkreuzen wird. Es hat wirk-lich seinen guten Grund, wenn die italienischen Radicale die Be-ziehungen der Regierung zu Frankreich etwas allzu rosig, d. h. ver-dächtig finden, und namentlich gegenüber den neuesten Ereignissen in der Pariser Versammlung, welche das wichtigste Feld einer Nation, das des Unterrichts, den Jesuiten überliefert. Die Hoffnungen des Vatican ruhen jetzt alle natürlich in Frankreich. Man weiß, was M. gr. Dupanloup für ein Kämpfer ist. An der großen Unterrichts-debatte hat er persönlich den hervorragendsten Antheil genommen. Ein warm gehaltenes Breve des Paps hat ihn dafür belohnt. Man weiß auch, daß er einer der Cardinale in petto ist, der Zusammen-hang all dessen ergiebt sich beinahe von selbst. Neuerer Zeit und namentlich in den jüngsten Tagen hat sich ein gewisser Theil der fran-zösischen Presse, Blätter von der Farbe des „Moniteur“, durch seine Speichellekereien für Italien bemerklich gemacht. Die Conforterie-tät, als wenn sie nichts merkte, und antwortet höchstens mit schlei-heitigem Schweigen. Aber die neapolitanischen Gemeindevahlen waren den Radicale ein Wink zur Wachsamkeit, und nun hat man es beinahe heraus, daß es sich wirklich und ernstlich um eine Verständigung mit dem Vatican handelt. Es beweisen die französischen Hyper-loyalitäten, daß man jenseit der Alpen keine allzu hohe Meinung von der Unabhängigkeit der italienischen Regierung gegenüber der Kirche hat.

Florenz, 11. August. [Finanzielles.] Von den Gesetzen, auf welchen das moderne Staatswesen Italiens beruht, ist wohl keines, schreibt man der „R. Z.“, von so unmittelbarer und durchgreifender Wirksamkeit gewesen wie dasjenige, welches der todtten Hand den Grundbesitz nimmt und sie zwingt, denselben in Staatsrente zu ver-wandeln. In erster Reihe kam dabei der ungeheure Grundbesitz der Kirchen und Klöster in Betracht, und in Bezug auf diesen hat denn ein Specialgesetz vom Jahre 1866 die näheren Bestimmungen getroffen. Die liegenden Gründe der Kirchen und Klöster werden in Folge dessen parcellirt und verkauft, und seit dem Jahre 1867 dauert diese Operation und wird noch eine Reihe von Jahren dauern, da die Ver-waltungsbehörde nicht durch allzu großes und gleichzeitiges Angebot den Preis der Grundstücke hat herabdrücken wollen. Es waren dabei zweierlei Interessen zu berücksichtigen. Einerseits das angedeutete pecuniäre, andererseits der Wunsch, möglichst bald den in der todtten Hand vereinigten Grundbesitz aus dem bisherigen Pachtwesen in den Besitz von selbständigen Leuten zu bringen und damit einen volkwirt-schaftlichen und moralischen Umschwung herbeizuführen, der zumal in Italien als einem wesentlich von der Bondecultur lebenden Lande von der größten Bedeutung werden mußte. Es ist klar, daß dieser Einfluß sich erst nach und nach geltend machen wird; aber die Gesetzgebung hat in richtiger Berücksichtigung dessen dafür Sorge getragen, daß der moralische Zweck nicht unter der finanziellen Operation leide. Sie hat deshalb nicht allein vorgeschrieben, die einzelnen Looße bei den Versteigerungen thunlichst klein zu machen, sondern den Käufern so weitherige Zahlungsbedingungen gestellt, daß es diesen gestattet ist, eventuell in 18 Jahresraten den Kaufpreis abzutragen. Nach einer eben erschienenen statistischen Aufstellung beträgt nun die Zahl der seit 1867 im ganzen Königreiche vergebenen Looße 106,342; diese wurden angefaßt zu 373 Millionen Lire, erzielten aber einen Zuschlagspreis von 480 Millionen. Auf diese 480 Millionen sind nun bereits ab-gezahlt worden 350 Millionen — ein Beweis dafür, daß die Käufer sich nur zum kleineren Theile des Rechtes der Zahlung in langen Raten bedienen. Für den ökonomischen Umschwung des Landes ist das unstreitig ein gutes Zeichen, zumal wenn man bedenkt, daß trotz dieser bedeutenden Summen, welche doch zum guten Theile von kleinen Leuten aufgebracht worden sind, ungefähr in demselben Zeitraume, ob-wohl das Sparkassenwesen in Italien noch wenig entwickelt ist, doch der Sparfonds bei den zehn Hauptklassen um mehr als 100 Millionen gewachsen ist. Was nun die Vertheilung der gedachten Looße auf die einzelnen Provinzen betrifft, so zählt das ausschließlich ackerbautreibende Bari ihrer 9208, Livorno 4165, Udine 4033, Caserta 2777 u. s. w. In der Provinz Rom, in welcher das betreffende Gesetz erst seit 1873 in Kraft getreten ist, beträgt die Zahl der bis Ende 1874 verkauften Looße 1008, der Zuschlagspreis etwas über 7 Millionen, und zwar 10 pCt. mehr als der Anfaß betrug. — Nach einer Ausführung des Finanz-Ministers in dem eben erschienenen Bericht über den Papiergeld-umlauf und Zwangscours zu schließen, werden wir über kurz oder lang eine Vorlage zu erwarten haben, welche auch den Grundbesitz in der Hand der wohlthätigen Stiftungen der Zwangsconversion unterwirft. Abgesehen von allem Andern ist eine solche Maßnahme jedenfalls die einfachste, um unter günstigen Bedingungen eine Anleihe zu machen. Der Minister spricht sich darüber folgendermaßen aus:





Table with 2 columns: 'Wechsel-Course' and 'Eisenbahn-Stamm-Actien'. Lists various exchange rates and stock prices for companies like Aachen-Maestricht, Berg-Märkische, etc.

Table with 2 columns: 'Fonds- und Geld-Course' and 'Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien'. Lists bond prices and stock prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Hypothek-Certificato' and 'Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien'. Lists mortgage certificates and stock prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Ausländische Fonds' and 'Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien'. Lists foreign bonds and stock prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Bank-Papier'. Lists stock prices and bank paper prices for companies like Berlin-Görlitz, Breslau-Freib., etc.

welche zu Gunsten des Courantstandes vertriebenen Papiere in Wickhamkeit getreten, sich auf dieser Bahn in letzter Zeit fast stetig fortentwickelt. Heute übten nur auf den Bergwerksmarkt, meist wohl Gewinnrealisationen, zum Theil einen Preisdruck, im Uebrigen aber bewegte sich das Geschäft in allerdings mäßigen Grenzen, immerhin aber bei recht günstiger Tendenz.

[Erdmannsdorfer Actiengesellschaft.] In der am 14. d. M. zu Erdmannsdorf i. Schl. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes, in welcher nunmehr die Herren Geh. Oberfinanzrath Scheller, Herr Generaldirector Kolb in Wien, sowie Herr Commerzienrath Richter in Mülhausen definitiv neu eingetreten sind, wurde eine neue Geschäftsordnung beschlossen, derzufolge der Aufsichtsrath direct die Direction gewinnt.

Telegraphische Depeschen. (Aus Wolff's Telegraphen-Bureau.) Detmold, 16. August. Anderweitiger Meldung zufolge werden die Festtheilnehmer auf mindestens 40,000 geschätzt. Die Tribünen sind überfüllt, viele Krieger- und Turnvereine, sämtliche Behörden, die evangelische und katholische Geistlichkeit sind anwesend.

Paris, 16. August. Der „Univers“ meldet: Die Eröffnung der katholischen Universität in Paris findet nächsten November statt. Prinz Arthur von England wird hier erwartet. Decezes wurde zum Präsidenten des Generalrathes in Bordeaux gewählt.

Konstantinopel, 16. August. Nedjli Pascha, welcher seiner Zeit mit wichtigen Missionen in Frankreich und England betraut war, erhielt den Oberbefehl über die kaiserlichen Truppen in der Herzegowina. Der „Courier Orient“ schätzt die gegen die Insurgenten entsendete Truppenzahl auf 20,000 Mann.

Belgrad, 16. August. In Folge des Wahlergebnisses gab das Ministerium heute Mittag seine Demission, welche angenommen wurde. Das neue Cabinet ist noch nicht gebildet.

Telegraphische Course und Börsennachrichten. (Aus Wolff's Telegraphen-Bureau.) Frankfurt a. M., 16. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 204, 00. Pariser do. 81, 00. Wiener do. 182, 10. Böhmische Westbahn 171 1/2. Elisabethb. 163. Galizier 201 1/2. Franzosen 248. Lombarden 88 1/2. Nordwestbahn 130 1/2. Silberrente 67 1/2. Papierrente 64 1/2. Russ. Bodencredit 93 1/2. Russen 1872 - Americaner 1882 - 1860er Loose 122 1/2. 1864er Loose 315, 20. Creditactien 192 1/2. Bankactien 84, 00. Darmstädter Bank 128 1/2. Präfiker Bank - Berliner Bankverein 73 1/2. Frankfurter Bankverein 73 1/2. do. Wechselbank 75 1/2. Oester.-deutsche Bank 81 1/2. Meiningener Bank 83. Bahn'sche Effecten - Prov. - Disc. - Gesellschaft - Continental - Heft. Ludwigsbahn 101. Depeschen - Raab-Grazer - Ungar. Staatsloose 178, 60. do. Schatzanweisungen alte 97. do. Schatzanw. neue 96 1/2. do. Ost.-Dbl. II. 68. Oregon Eisenb. - Rodford do. - Central-Pacific 88. Reichsbank-Anteilsscheine 157 1/2. - Privatdisc. - pEt. - Fest, Reichsbank steigend.

Antwerpen, 16. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreide-markt.] (Schlussbericht.) Weizen matt, dänischer 23 1/2. Roggen unbedeutend, Dbeja 19 1/2. Hafer weichend. Gerste nachgebend. Antwerpen, 16. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 24 1/2 bez., 24 1/2 Br., per August-September - M. bez., pr. Sept. 25 Br., per September-Decebr. 25 1/2 Br., pr. October-December 26 Br. - Steigend. Bremen, 16. August. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Standard white loco 10, 10, pr. September 10, 20, pr. October 10, 40, pr. November-Decebr. 10, 70. Bebaupet.

Wien, 16. August. Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betragen in der Woche vom 6. bis zum 12. August 174,776 fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 1879 fl.

Berlin, 16. August. [Producentenbericht.] Roggen ist bei starkem Angebot auf Termine zu nachgebenden Preisen lebhaft umgesetzt worden. Waare geht wenig um; russischer Roggen ist verhältnismäßig beliebter als inländischer. Roggenmehl niedriger. - Weizen wesentlich niedriger, aber in regem Verkehr. - Hafer loco für feine Waare preisbehaltend. Termine flau. - Rüböl höher bei knappem Angebot. - Spiritus in matter Haltung.

Beizen loco 192-226 M. pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, gelber blaupigiger 177-178 1/2 M. ab Haus bez., defecter gelber - M. bez. feiner neuer weißer polnischer - M. ab Bahn bez., pr. Juli-August - M. bez., pr. August-September - M. bez., pr. September-October 210 1/2-212 1/2 M. bez., pr. October-November 213 1/2-216-214 1/2 M. bez., pr. November-December - M. bez., pr. April-Mai 223-221-222 M. bez., - Gefündigt 3000 Ctr. Ründigungspreis 210 M. - Roggen pro 1000 Kilo. loco 157-177 M. nach Qualität gefordert, alter inländischer - M. bez., russischer 157-158 M. bez., geringer russischer - M. bez. neuer inländischer 162-175 1/2 M. ab Bahn bez., ordinärer inländischer - M. bez., pr. Juli-August 157 1/2-156-156 1/2 M. bez., pr. August-September 157 1/2-156-156 1/2 M. bez., pr. September-October 157 1/2-156-156 1/2 M. bez., pr. October-November 158 1/2-157 1/2-158 M. bez., pr. November-December 157 1/2-158-158 1/2 M. bez., pr. Frühjahr 162-161-161 1/2 M. bez., - Gefündigt 16,000 Ctr. Ründigungspreis 157 M. - Gerste loco 145-168 M. nach Qualität gefordert. - Hafer loco 129-190 M. nach Qualität gefordert, schlesischer - M. bez., ostpreussischer 156-181 M. bez., westpreussischer 156-181 M. bez., russischer 156-186 M. bez., ungarischer und galizischer - M. bez., pommerscher 165-186 M. ab Bahn bez., mecklenburger 165-186 M. ab Bahn bez., neuer sächsischer 155-161 M. ab Bahn bez., pr. Frühjahr 164 1/2-163 M. bez., pr. Juli-August 168 M. bez., pr. August-September - M. bez., pr. September-October 163 1/2-162 M. bez., pr. October-November 163-162 1/2 M. bez., pr. November-December 163-162 M. bez., pr. April-Mai - M. bez. - Gefündigt Ctr. Ründigungspreis - M. bez. - Erbsen: Rothwaare 184-233 M., Futtermare 166-183 M. - Weizenmehl pr. 100 Kilo. Br. incl. Sad Nr. 0 28,50-27,25 M., Nr. 0 und 1 26,50-25,50 M. - Roggenmehl Nr. 0 24-23 M., Nr. 0 und 1 22,75-21,75 M. bez. - Roggenmehl Nr. 0 und 1: pr. Juli-August 22,50-60-50 M. bez., pr. August-September 22,50-60-50 M. bez., pr. September-October 22,60-75-60 M. bez., pr. October-November 22,60-85-70 M. bez., pr. November-December - M. bez. - Gefündigt - Ctr. Ründigungspreis - M. bez. - Delfaaten: Raps 273-282 M. bez., Rüböl 270-279 M. nach Qualität bez. Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Fass 59 M. bez., mit Fass 60 M. bez., pr. Juli-August 59,8 M. bez., pr. August-September 59,8 M. bez., pr. September-October 59,5-60 M. bez., pr. October-November 60,8-61,2-61 M. bez., pr. November-December 61,5-62 M. bez., pr. December-Januar - M. bez., pr. April-Mai 1876 64-65 M. bez. - Gefündigt - Ctr. Ründigungspreis - M. bez. - Leinöl loco 58 M. - Petroleum pr. 100 Kilo incl. Fass loco 23 M. bez., pr. Juli-August 22,5 M. bez., pr. August-September 22,5 M. bez., pr. September-October 22,9 M. bez., 23 M. Old, pr. October-November - M. bez., pr. November-December - M. bez. - Gefündigt - Barrels. Ründigungspreis - M. bez.

Spiritus per 10,000 Liter loco „ohne Fass“ 56,4 M. bez., ab Speicher 56,2-56 M. bez., „mit Fass“ pr. Juli-August 55,8-56-55,7 M. bez., pr. August-September 55,8-56-55,7 M. bez., pr. September-October 56,8-56,3 M. bez., pr. October-November 56,1-56,4-56 M. bez., pr. November-December - M. bez., pr. März-April 1876 - M. bez., pr. April-Mai 57,8-57,4 M. bez. - Gefündigt 140,000 Liter - Ründigungspreis 55,80 M.

# Breslau, 17. August, 9 1/2 Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war für Getreide sehr matt, bei reichlichem Angebot, Preise niedriger. Weizen, bei stärkerem Angebot matter, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 19,50 bis 20,80 Markt, alter gelber 19,50 - 20,50 bis 22 Markt, neuer gelber 14,25 - 15,75 bis 17,80 Markt, feinste Sorte über Notiz bezahlt. Roggen, nur zu weichenden Preisen veräußert, pr. 100 Kilogr. 14,20 bis 16,30 - 17,00 Markt, feinste Sorte über Notiz bezahlt. Gerste schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. 13,50 - 14,50 - 15 Markt, weiße 15,80 - 16,80 Markt, neue 11,25 - 12,50 - 13,50 Markt. Hafer in rubiger Haltung, pr. 100 Kilogr. alter 14,80 - 15,20 - 17,20 Markt, neuer 12,50 - 14 - 15 Markt, feinsten über Notiz, Mais ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 14 - 14,20 Markt. Erbsen gut veräußert, pr. 100 Kilogr. 16 - 17 - 19,50 Markt. Bohnen stark angeboten, pr. 100 Kilogr. gelbe 16 - 17 Markt, blaue 15,50 - 16,50 Markt. Wicken wenig offerirt, pr. 100 Kilogr. 19 - 20 - 22 Markt. Delfaaten gute Kauflust. Schlagslein wenig veräußert.

Table with 2 columns: 'Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.' and 'Schlaglein'. Lists prices for various types of grain and oil.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf. Schlaglein-Linsaat ... 27 20 25 50 24 - Winterraps ... 27 - 26 - 25 - Winterrüben ... 26 50 25 25 24 50 Sommerrüben ... - - - - - Leinöcker ... - - - - - Rapstuchen preisbehaltend, pr. 50 Kilogr. 7,50-7,80 Markt, Wintermonate 7,50 Markt. Leintuchen hoch gehalten, pr. 50 Kilogr. 11-11,30 Markt. Thymothee ohne Umfah, pr. 50 Kilogr. 26-28-29 Markt. Kleefamen ohne Umfah, rother pr. 50 Kilogr. 48-52-55 Markt, - weißer pr. 50 Kilogr. 54-57-68 Markt, hochfeiner über Notiz. Mehl in sehr gedrückter Stimmung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 30,75-32 Markt, Roggen fein 28,75-29,75 Markt, Hausbuden 26,75-27,75 Markt, Roggen-Zuttermehl 10,25-11,25 Markt, Weizenfeine 8,50-9 Markt.

§ Strigau, 16. August. [Producentenmarkt.] Bei dem heutigen Wochenmarkte stellten sich die Preise für 100 Kilogramm wie folgt: Weißer Weizen 19,50 - 20,50 - 21,50 Markt, gelber 18,50 - 19,50 - 20,50 Markt, Roggen 16,50 - 17,50 - 18,50 Markt, Gerste 15 - 16 - 17 Markt, Hafer 16,50 - 17,50 bis 18,50 Markt, Rapsöl 150 Pfund 3-3,20 Markt, Erbsen à Piter 25 Pf. Bohnen 40 Pf., Linsen 40 Pf., Butter à 1/2 Kgr. 1,35-1,40 Markt, Eier pro Schod 2,75 Markt, Heu pro Centner 5,50 Markt, Stroh pro Schod = 600 Kilogramm 30-36 Markt. Die Zufuhr war stark, der Markt sehr belebt.

Table with 2 columns: 'Meteороlogische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.' and 'August 16. 17.'. Lists weather observations and forecasts.

Advertisement for 'Lobo-Theater' and 'Matthias-Park'. Includes showtimes and ticket information.

Berlin, 16. August. Die anfänglich vordarbene Mattigkeit machte bald wieder einer Festigkeit Platz, die sich mehr oder minder über alle Gebiete verbreitete. Besondere Gründe, die die bekannteren, lassen sich schwerlich ausfindig machen; es vollzieht sich seit einiger Zeit eine Umstimmung der Börse,